Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Die Salonboote «Montreux» und «Général Dufour» auf dem Genfersee. — Das neue Bezirksspital in Interlaken. — Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. — Ein- und zweispurige Alpentunnel. — Miscellanea: Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Deutsches Museum. Die Generalversammlung des Schweizer. Elektrotechnischen Vereins. Städtisches Verwaltungsgebäude in Luzern. — Konkurrenzen: Kantons- und Universitätsbibliothek in Freiburg. — Vereinsnachrichten: Einladung an die Mitglieder der G. e. P. und des Schweizer. Ing.- und Arch.-Vereins. Gesellschaft ehemaliger Studierender: XXIX. Generalversammlung mit Programm.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Die Salonboote „Montreux" und „Général Dufour" auf dem Genfersee.

(Von Prof. *P. Ostertag* in Winterthur.)

Der Schiffsverkehr auf dem Genfersee dürfte als eine der vielbesprochenen „Zufahrtslinien zum Simplon" infolge der Eröffnung des Tunnels einen bedeutenden Aufschwung nehmen. In Voraussicht dessen wurden von der „Compagnie générale de navigation sur le lac Léman" im Winter 1902 zwei Salonboote bei der Firma *Gebrüder Sulzer* in Winterthur in Auftrag gegeben.

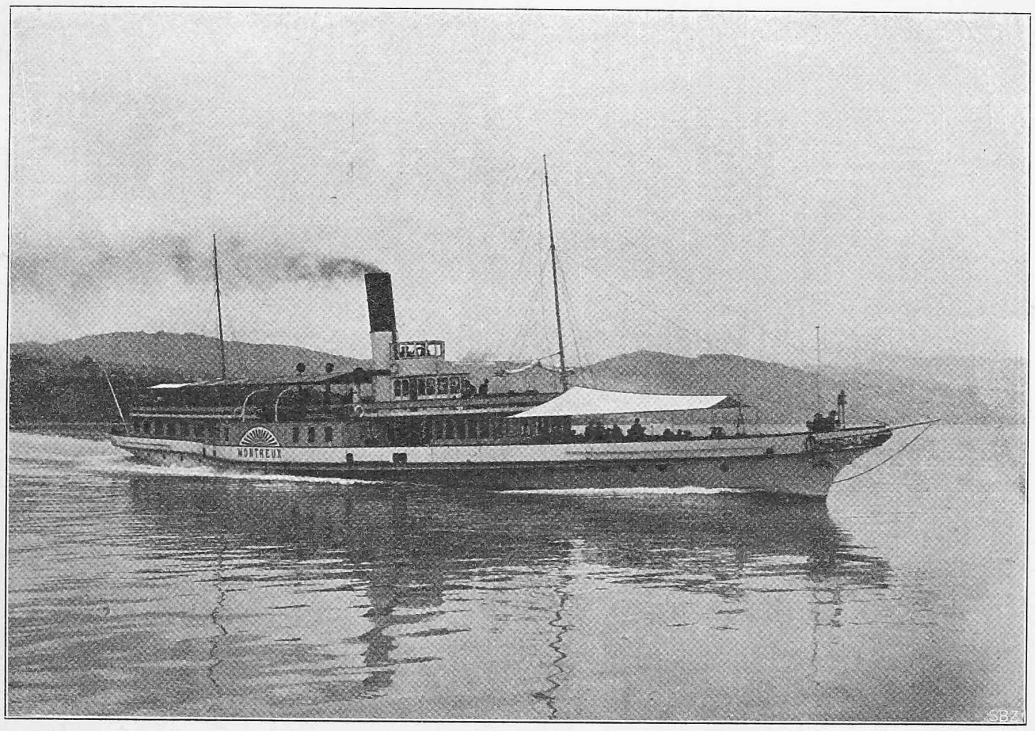

Abb. 1. Salonboot «Montreux» auf dem Genfersee. — Erbaut von *Gebrüder Sulzer* in Winterthur.

Von den genau gleich gebauten und gleich ausgerüsteten Schiffen begann das Boot „Montreux" im Mai 1904 seinen Dienst, während „Général Dufour" ein Jahr später seiner Bestimmung übergeben wurde. Jedes der beiden Schiffe (Abb. 1, 2, 3 und 7) ist zur Aufnahme von 1100 Personen bemessen und besitzt dementsprechend eine Tragfähigkeit von 82,5 *t*. Bei dieser Belastung hat es ein Deplacement von 405 *t*. Der Tiefgang beträgt im belasteten Zustand 1700 *mm* einschliesslich des Kieles, im unbelasteten dagegen 1430 *mm*.

Von den Hauptabmessungen sind zu nennen:

Länge in der Wasserlinie . . .	60,0 *m*
Höhe an den Seiten	2,65 „
Breite über den Hauptspant. . .	7,2 „
Grösste Breite über die Radkasten	13,6 „

Die Schale ist in bekannter Weise durch Winkel und Bleche aus Flusseisen gebildet und mittels dreier wasserdichter Schottwände in vier Haupträume geteilt.

Die Einteilung des *Schiffsrumpfes* ist wie folgt getroffen: Unter dem Hauptdeck befindet sich am Bug eine Requisitenkammer; dann folgt die geräumige II. Kajüte mit bequemem Treppenaufgang an ihrem hintern Ende. Zu beiden Seiten der Treppe liegen Kabinen für die Maschinisten und den Restaurateur. In der Mitte des Schiffes sind Kessel und Maschinen untergebracht. Hinter dem Maschinenraum schliessen sich Vorratsräume und die Schlafkammern für die Mannschaft an.

Auf dem Vorderteil des *Hauptdeckes* ist — an den Radkasten beginnend — eine halbrund laufende Wand vorgebaut, die den Raum zwischen Haupt- und Promenadendeck vorn abschliesst und den Treppenaufgang zur II. Kajüte schützt. An die Radkasten sind Räume für Kapitän und Kassier, ferner die Küche und die Aborte II. Klasse angeschlossen.

Das *Hinterdeck* wird hauptsächlich durch den Salon I. Klasse ausgefüllt, dem eine kleine Damenkabine, das Office des Restaurateurs und der Abort I. Klasse beigefügt sind.

Zum *Oberdeck* führt eine breite Treppe aus Eichenholz; ringsumlaufende Lattenbänke, sowie Doppelbänke mit Tischen in der Mitte bilden das Mobiliar; bewegliche Zelte schützen die Passagiere vor der Sonne.

Die Schiffsausrüstung ist die auf dem Genfersee gebräuchliche. Zwei Rettungsboote von je 5 *m* Länge sind auf den Radkasten gelagert und können von dort aus mit drehbaren Davits zu Wasser gebracht werden.

Mit besonderer Sorgfalt ist die *Ausstattung* des Salons I. Klasse entworfen und ausgeführt. Die Fenster aus Kristall haben mehr als das Doppelte der auf den bisherigen Salonbooten üblichen Breite und gewähren entsprechend freien Ausblick. Die Wände des im Stile Louis XIV. gehaltenen Salons erhielten eine Bekleidung aus gefärbtem Holz, grau in Goldfassung; die Füllungen wurden von Prof. *Mithey* in Genf bemalt. Die Tische sind quer zur Schiffsachse gestellt, damit die Landschaft von den daran Sitzenden nach beiden Seiten betrachtet werden kann. Stühle mit hohen Rücklehnen, Sophas, Buffets, Spiegel mit Blumenkonsolen bilden die elegante Möblierung und verleihen dem hellen